

Erhitzte Betreuung
Akt II eines noch unübersichtlichen Stückes

Akt II

Karge Kammer, ein schmales, verwühltes Bett, ein kleiner Tisch mit Manuskripten und Büchern, zweiter Tisch mit Laptop und Lampe, Fensterbrett vollgeräumt mit Medikamenten, Manuskripten und Krimskrams, eine Buddhastatue und eine Zimmerpalme, zwei Stühle.
Bild kann auch minimalistischer sein.

Narziss (mäßig animiert)

Es geht nun alles sehr, sehr schnell, gefühlshaft mich zutiefst verschleissend.
Ich bin nun psychoanalytisch streng bedient und heftig von der Schwäche heimgesucht.
Leb da in einer ominösen Undercover- Wohnung mit gleichfalls seelisch Erodierten,
Die das Leben etwas holprig, etwas schwer begreifen, da es so profitabel tückisch ist.
Wir wurden von den Psychologen so zusammengemischt, ich konnte nichts dagegen machen.
Kann nur regelmäßig vor den And'ren abhau'n in die karge Kammer, um zu schreiben,
So ist das Schicksal immerhin erträglich und zeigt mir künstlerisch ne ungefähre Perspektive.

In tausenden Gedichten schon habe ich mich selbst in Zucht genommen und
Bin doch immer wieder ausgebüxt in die verfluchte, öffentlich so angepasste Trinkerei.
Das ist zuerst mal lässig, doch nächsten Tages schlägt verdient die Strafe Gottes zu
Mit dem Gefühl, ich müsst wieder von ganz unten selbstdidaktisch um meine Würde krachen.
Und doch spür ich, es ist ne klare Übertreibung.
Selbst mit ein wenig Wein im Blut bestech ich noch vor allen leeren Seiten meines
Manuskripts,
Das peitscht mich rein in eine künstlerische Zukunft, die adrett und hochpassabel winkt.

Bald wird man mir ne eigene Wohnung geben,
Um professionell allein zu sein.
Ein kleines Katzerl werd ich mir besorgen,
Das stimmt in liebevollen Streicheleien den überschaubar sozialen Rückzug bestens ein.

So werd ich endlich loskommen von den Vergnüglichkeitskaschemmen,
Denn in die Nacht hinein allein gelangweilt an der Theke kleben und
Immerzu fatal das Glas von Wein und dann getrübt allein nach Haus...
So mach ich das seit vielen sexuell verwahrlosten Betrübnisjahren.

Und damit sollt ich an ein Ende kommen.

Ich zieh aus der so streng verknoteten Kneipen-Fatal-Allüre ab nun poetisch aus.

Wer kann mir eigentlich ne spannendere Story als meine eigene empfehlen,
Die über jeden Anstand, jedes Wohlverhalten weit, originell erhaben ist?
Die Frühzeit meiner Prägung in den Mannesjahren,
Einmal pro Jahr rein in die Klapse und wieder raus,
Mit einem Herz, das voller Wonne gen die allgemeinen Sitten schlug und
Ich so lange und so herrlich lachen musste, bis mich die rabiaten Pillen runterschraubten.
Und dieser Zyklus Jahr für Jahr begleitet von ner alten Seelenärztin freier Praxis voll Geduld,
Bis eben ich mein erstes Poem glücklich fabrizierte und sofort begriff,
Dass da ein lukrativer Weg war, sehr geheimnisvoll und echt.

Okay, da ist die bittere, vom Sexus leere Story angesichts des Suffs...
So trieb ich alles kryptisch in die Enge, hübsch immer mehr verkommen und fidel.
Verlor die Wohnung, die Mutter sowieso schon länger bindungsmäßig weggebrochen...
War also wirklich hübsch allein in dieser abgefuckten Geisterstadt von Klagenfurt.
Und dann sehr viele Jahre später noch mal ein intensiver Klapsenaufenthalt, das hat gereicht.
Das Maß für Eigensinn war voll, ich packte ein paar Sachen in den Rucksack und
verschwand.
Denk ich zurück, ich hatte lebenslänglich nie nen besseren Beschluss gekannt.

Allein zu sein, sofern man clever ist - und bleibt -
Hilft jedenfalls, die Sache mit dem Sexus bestens zu durchdenken.
Wie man nun einen graden Tunnel durch das Gebirge seiner Selbstsucht schlägt und durch-
bricht,
Da plötzlich ist der Tag in der ab nun beglichenen Landschaft für Gefühle
Ein völlig anderer und keine Krise intrapsychischer Ästhetik mehr.
Das hängt ganz streng zusammen mit dem Buddhistenzentrum SHE DRUP LING,
Woselbst ich ein- und ausgeh, mich immer wieder zu erfrischen.
Und überhaupt, seitdem ich einem zugereisten Lehrer unterworfen Meditieren praktiziere,
Gehn viele dunkle Türen zur beschwerlichen Vergangenheit auf immer lautlos zu.
Ich muss mich nicht mehr als Groteskexempel grämen und keine Bitterkeit mehr spüren.

Die Psychologin, die mich immer wieder etwas bemessen und voller Coolheit enerviert,
Die werde ich verhaltenswissenschaftlich wohl auch schaffen, ich bin ja selbstlos raffiniert.
Ein interessanteres Scharmützel serviert mir eine hohe Ärztin für die Psyche,
Die sagt ganz cool und trocken, ich sei am Pubertieren,
Wenn ich für sie galant sowie begehrensvoll Gedichte schreib.
Dann hab ich noch ne umfangreich belesene Therapeutin, ein wunderbares, liches Weib.
Je eine Stunde des Gespräches ist ein weites, sanft durchschrittenes Märchenland.

Dass ich schon nah der sechzig bin, glaubt mir fast keiner.
Viel eher ging' ich durch als später, frecher Bube, der notorisch Schule für Elite schwänzt.
So ist's, so fühl ich mich so leicht und recht verdorben für den konformen, bürgerlichen Weg,
Der für die meisten sich als Lebenslaufsackgasse, als politisch voll erbarmungslos erweist.
So viele die nicht weiter kommen,
Der monetär- brutale Alltag streckt sie reihenweise nieder und
Häuft sie auf zu angepassten Zierbildmonumenten zerbroch'ner Sinnlichkeit.

Psychologin,... tritt auf und ein nun (hat zuletzt vor der Tür gehorcht)
Aha, jetzt sind sie also angekommen bei der Sinnlichkeit...
Erwischt auf frischer, bemerkenswerter Tat.

Narziss

Ich grüble eben über Dinge nach,
Die sie mir bisher taktisch unterschlagen haben.

Psychologin

Oha ein vehementer Vorwurf...
Doch sitzt er nicht in meinem obligaten, fix angestellten Über- Ich.
Dass ich sehr streng mit ihnen sein muss, ist wohl klar.
Sie könnten jederzeit wieder nem Sandler gleichend auffällig verkommen.
Meine profunde Strenge ist ihr fester sozialer Halt.

Narziss

Ihre Strenge ließ mich als durchgeknallten Typus für Revolte vorerst kalt.

Psychologin

Oha einst also frech und unbekümmert unterwegs,
Doch haben sie gelernt, mit mir auf bürgerliche Weis zu konferieren.
Ich handle immer resolut und resch.

Narziss

Genau deshalb, ich halte sie für kognitiv und sittlich recht gelungen.

Psychologin

Aha nun mal...
Ein reif gewürztes Kompliment danach gereicht und
Taktisch wie auch erotisch so ausgesprochen gut gezielt.

Narziss

Bald hab ich mich aus dieser so streng kontrollierten Wohnung
Energisch und poetisch rausgedealt.

Psychologin

Nun gut, es ist nicht ideal, das seh ich ein.
Doch ich betreu sie gut,
Das sehen sie doch ebenso oder...nicht ein?

Narziss

Ne andre Wahl bleibt mir wohl nicht...
Gut ja, sie haben mit präzise investierten Objektivgefühlen viel erreicht in mir.
Der Dämon ist sehr leis in seiner bösen abgefuckten Schleicherei um mich geworden,
Nur manchmal nach dem Trinken noch ein bisschen an bedrohlichem Gebrüll.

Psychologin

Den Fortschritt hin zu weicherem Genuss sehe ich eklatant und hoch zufrieden.
Sie haben viel geleistet,
Bald kommt der süße Lohn.
Die eigene Wohnung und ein liebes Katzerl als geheimes Schatzerl, das wird's dann schon.

Narziss

Bei den Buddhisten verdichtet sich nun was.

Die springen immer netter mit mir um.

Fast unheimlich ist das.

Das war ich lebenslänglich nicht gewohnt.

Psychologin

Sie sehen nun, wie gut, wie vorteilhaft ich für sie bin.

Ich hab sie nie geschont.

Jetzt haben sie anscheinend eine Clique, die sie lohnt und schätzt.

Narziss

Ich hab ja auch ein akzeptables Buch strategisch rein in die Lerneiferbibliothek gesetzt.

Psychologin

Ach, das wusste ich gar nicht.

Ein lehrhaftes, pedantisches Buddhismus- Manuskript?

Sie arbeiten sehr viel.

Dichten vereinsamt auch die Nächte durch,

Das ist nicht gut, das möchte ich ihnen sagen dürfen.

Ausreichend Schlaf ist sehr sehr wichtig, besonders für extreme Künstler.

Narziss

Sie werden bald, sehr bald an einem ersten Stück von mir etwas betroffen schlürfen.

Psychologin

So selbstbewusst, ein Stück gar, nicht mehr das bestechende Gedicht als Beute?

Narziss

Ich habs mir überlegt, ab heute...

Psychologin

...Woll'n sie sich anstell'n für einen akzeptablen Ruhm!?

Narziss

Ich tanze nunmehr abgefahren um nen fetten süßen Kuchen
Für einen hochabstrakten Schock betreffend das Gesellschaftsallgemeine rum.

Psychologin (beiseite)

Der hat vielleicht verrienenen Geschmack, der ominös betuchte Typ.
Das lass ich mir dezent erotisiert zuerst mal provisorisch bieten.

Narziss

Ich habs gehört.
Ich bin nun keiner mehr der sozial so schrägen Nieten.
Zwar werd ich noch betreut von ihnen,
Das ist nicht trefflich für nen guten Ruf.
Die Frauen schätzen streng an Männern professionelle Eigenständigkeit.
Gut immerhin, nach Norm berufslos, hab ich doch nen Beruf erlernt
Als Self- Made- Dichter ohne starre bürgerliche Grenzen.
Jetzt brauch ich nur noch jedes Zuneigungsverhältnis mit dem Wein konkreter schwänzen.

Psychologin

Sie machen sich.
Ich mach mir wenig Sorgen um die verblieb'nen ihren...

Narziss

Die werden mich nie wieder in die fatal so pseudosozialistisch subventionierte Klappe führen.

Psychologin

Gut so, das spricht natürlich auch für meine Leistung.
Oder sehen sie das anders?

Narziss

Sie sind ein Prachtstück! Gott sei Dank jedoch liiert.
Sogar sehr erogen zu sehen, wenn sie wütend sind und ängstlich mir mein Blut gefriert.

Psychologin

Na ja, das trifft sie ja sehr selten.

Sie sind beinahe schon ein braver, vorbildhafter Ministrant.

Narziss

Und eben vor einer solch gesellschaftlich normalen Titulierung

Bin ich lang wie besessen weggerannt.

Ich wollt nie einer von den vorzeigbaren Braven sein,

Jetzt liegt mir innerlich was quer.

Die neue Therapeutin schenkt mir jede Stunde hohe Würde ein.

Die Ärztin tut beizeiten, als ob sie etwas ungeduldig mit mir wär.

Ich hab drei Psychofrauen höchster Klasse, zwischen denen ich lavieren muss.

Das is'n Luxus, wie ihn kaum je ein Mensch genießt.

Daheim die Beute der Poetik, die per Graphit auf durstig leere Blätter fließt.

Ich hatte einsam lichte Wunder inszeniert in vielen Jahren ohne Rast.

Die Ernte eingefüllt in Speicher, dass es für magere Jahre reichlich passt.

Nun aber reicht's mir wirklich, ich such ab nun mir nen Verlag für radikale Poesie.

Zwanzig der Jahre ohne den gesellschaftlich beliebten, doch auch verflixten Sex...

Was glaubt ihr eigentlich, welch harte Schul das ist,...

Und letzten Endes dennoch so erleichternd...

Erzähl das nem herbeigelaufenen Mann, der lacht sich krank und

Glaubt, du seiest es im Kopf – der arme Tropf.

Nun gut, man muss mit allen sexuell so schiefgeheilten Männern rechnen.

Die Spreu vom Weizen trennen.

Das Korn in seinen Speicher in das Zentrum für Buddhismus.

Den Teig des Glaubens recht und selbstlos engagiert zu kneten

In jedes Brot ne reine Sutra für den gesellschaftlich so objektiv-religiösen Hunger reinzubeten.

Psychologin

Schluss aus erst mal... sie sind schon wieder abgehoben allzu weit voraus.

Da muss ich einen Dämpfer ihnen kraft meines Ethos in Sachen Realismus cool verpassen.

Wer wird denn gleich sein ganzes Arsenal Begabung
In dieses erste wahrscheinlich abgefuckte Stück verprassen?

Sie zwingen mich ja auch, in antibürgerlichen Versen zu agieren,
Doch kann ich so die eigene Strenge nicht mehr so echt und griffig spüren.
Was machen sie mit mir...ist das Hypnose oder schwarzer Zauber?
Stets wenn ich fertig bin mit ihnen, föhl ich mich sehr dezent und liberal beglichen sauber.
So sollte es doch eher umgekehrt auf diese Bühne für verriebene Revolte passen.
Ich hab einen Beruf, verstehn sie das, ich habe lang studieren müssen,
Damit ich solche Fälle wie den ihren ohne Karriere-Schwindel schaukeln kann.
Und sie nun drehen all dies um und ich steh etwas blöde da vorm Publikum,
Als ob ich nie nen eigenen reifen Satz gedrechselt hätt.
Stelln sie das richtig! Mal sofort!

Narziss

Gemach gemacht, sie liebe vorgesetzte, nun lange schon asexuell erlitt'ne Frau.
Es ist mein Job, ab nun an ihrer statt die legendären Blüten der Gelehrsamkeit zu formulieren.
Sie sind ja so gewohnt an sachbezogenen professionelle Prosa,
Das geht vielleicht und seriös mit den psychisch entwickelten Kollegen im Büro.
Mit mir nicht mehr, ich hab mich radikal und militant entwickelt.
Vielleicht nicht ganz in ihrem noch so bürgerlichen Sinn.
Und doch, in letzter Zeit ist ihre Sprache in Bezug auf mich ein wenig weicher.
Sie gehen ein auf mich, das wär auch ihrem Ego zwischenmenschlich gutzuschreiben.
Es war natürlich ein politisch- zwischenmenschliches Riskantprojekt,
Mich jemals in diese hochsubventionierte Bude für verspätete Erziehung aufzunehmen.
Da standen viele Fragen plötzlich heiter vor der Tür und klopfen.
Sie haben eben sorglos aufgemacht,
Nun sitzen alle wir in der terminologischen Affaire drin,
Zwischen Dichtung, kryptischem Marxismus und Buddhismus und einem frauenlosen Los.
Das ist ne Mischung, die könnte explosiver gar nicht sein,
Drum wollen wir den äußeren Schein bemessen wahren.
Im Miteinander stets freundlich, höflich und mystisch Komplizen sein.
Ich fürcht, ich muss es sagen, dass am Ende dieser Story
Was zündend Brisantes uns alle staunen machen wird.

Psychologin

Und das wollen sie als moderater und verkrachter Anarchist vor großem Publikum beweisen?
Da kommt sofort der Staat mit irgendwelchen metaphorisch aufgehetzten Kontrolloren und
Wir alle gehen kriminalistisch hops, weil sie so ehrlich und so offen sind.
Gut denn, sie hatten immerhin ne derbe Diagnose in der Geisterstadt.
Mir ist es wurst, wie das der rustikale, provinzielle Psychopfuscher dort erklärt.
Man wird ihn vielleicht gar nie fragen.
Das Ganze untern schleissig abgetretenen Teppich dieser Klinik kehren,
Sonst gäbe es zu viele unlösbare Fragen.
Ich seh ja doch der Zukunft ruhig entgegen,
Mag dieses Stück ihnen auch landesweite publicity bringen.
Wir leben ja in Österreich,
Da ist man eher schlampig im Unterschied zu Deutschland, Gott sei Dank!
Von Oben bis nach Unten wird getürkt und rumgeschummelt
Bis in die Logen des Theaters an der Burg.
Gut, so weit wird wohl ihr liederlich verkommenes Stück nie kommen.
Mit einem blauen Auge also wird das Gesetz uns übersehn,
Doch künftighin genauestens die nationalen Diagnosen überprüfen,
Besonders wenn die in der geistig so verarmten Geisterstadt verübt'.
Man sollte dort und bald ein amüsanter öffentliches Sesselrücken in der Klinik inszenieren,
Das suggeriert, man nähme die poetische Kritik sehr ernst.
Doch wissen wir, wir leben immerhin in Österreich,
Und wirklich ändern tut sich niemals nichts.
Alles wirkt sehr lebensecht und ungeheuer seriös und Ruhe kehrt bald ein.
Es ist sehr, sehr erbauend, in Österreich als Mittelstandespsychologin
Erotisiert gefragt zu sein.

Narziss

Subtil ein wenig rächen will ich mich schon,
Das soll man gnädig mir erlauben.
Man hat mir viel an Nerven ramponiert.
Die wachsen wieder nach.
Ich lebe vorläufig am Höhepunkt meiner sittlich fragwürdigen Mentalgesundheit, und
Dieser letzte ruinöse Rest des sozial konformen Suffs, der sollte bald erledigt sein.

Ich meditiere jetzt zweimal pro Woche in einer attraktiven, Japanisch orientierten Gruppe.
Bin seitdem besser drauf und auch gewitzt in exaltierten Strophen zu genießen,
Wie da des Dharma Ströme her vom Morgenlande
Durch unsre westlichen Neuronenhöfe fruchtbarkeitsfördernd fließen.
Das ist, als hätt man elitär eine buddhistische Privatarmee für progressive Weltanschauung,
Die jeden eingeschleppten Glaubensirrtum oder monetären bürgerlichen Karrierevirus
Durch Mahayana- Sutren strengstens liquidiert.
Und selber wird man sehr erbarmungslos von Zeit zu Zeit
Höchst attraktiven Damen zur sublimierten, sexualisierten Strengbeschauung vorgeführt,
Die gerne auch ein bisschen trinken wie auch gern flirten wollen
In verschworener Gesellschaft,
Doch nen Beruf ganz Oben haben und den auch auf die Dauer schaffen ohne Klaps.
Stellen sie sich vor, das ist wie bei den hauslos afrikanischen Giraffen,
Die haben auch stets ihren smarten Kopf versteckt hoch oben in den nährstoffreichen Blätter-
kronen,
Und tanzen so verführerisch grazil herum,
Dass auch der liebestolle Löwe sie nicht in Ruhe lassen kann bei seiner fabelhaften Ehr.
So ähnlich ist es mit den attraktiven, eloquenten Damen uns'rer elitären Sangha...
Und nun kam letztlich ich hinzu,
Werkte ein bisschen vor mich hin und schon mag man mich,
Wahrscheinlich wegen meiner routinierten Klappe für rhetorische Genüsse,
Die keine Rätsel scheu'n und stets nen rechten Punkt an die Gespräche setzen.
So wird ein minimaler Aufstieg allgemein gebilligt.
Und ich, ich hab jetzt auch totalitär Gott Eros eingewilligt,
Dass er mich leiten soll, das aber nicht notorisch frech und
Wie ein religiöser Oligarch dem ganzen Pantheon befehlend,
Da wir ja meistens mit den örtlich angesch'nen Göttern nicht gerade guten Umgang pflegen.
Flexibel sein und alle üblen Ideologien des Westens zu verwerfen ist die Devise allgemein.
Und wie gesagt, zweimal pro Woche schlüpf ich als Stiller
Durch die verschwiegene Pforte des Buddhismuszentrums rein.

Psychologin

Na gut, ich seh schön langsam,
Mit wem ich mich da lebensabschnittsmäßig eingelassen.

Sie wollen also wie viele Andere beziehungsweise hoch hinaus mithilfe attraktiver Damen.
Ich bin ja mittlerweile selbst etwas berührt,
Um nicht zu sagen, sinnlich etwas gebannt von ihnen.
Das heißt, es dürfte ihnen wohl gelingen,
So manches feminine Herz zu rühren,
Doch sind sie fähig, sexuell bedacht ernsthaft zu wählen?
Sie werden sich entscheiden müssen und das wird sehr hart.
Wir beide kennen uns, wir kennen ihre Schwächen.
Sobald es um den Sexus geht, da laufen sie retour
Fatalisiert zum liederlich genoss'nen Wein.
Weit weg von jedem delikaten Eros- Stell- Dich- Ein.

Narziss

Na klar, ich weiß als Analyseprofi um meine tiefenpsychologisch strukturierten Defizite,
Doch schreibe ich ein exaltes Wunder der Persönlichkeitsveränderung herbei,
Das mich aus meinem eskalierendem Innen scheu in das objektive Außen stülpt und
Plötzlich ist da keine Angst mehr.
Auch nicht mehr vorm Verlag, den koche ich antik und römisch wie Lukullus ein.
Das wird sehr schnell geschehen, wie ein Pistolenschuss verrucht geschminkt,
Der sich im Melodram in Zeitlupe ins Lautlose hinein verliert und
Es zu einem großurbanen Lustspiel in den vermögendsten Patrizierhäusern wandelt.
So also denke ich mein bisher so verruchtes Schicksal scheint mir ab nun vorm
Tibetpantheon bis zu den gläubigen Burmesen, auch Thailändern, bestens verhandelt.

Psychologin

Mit ihrer Klappe, so wie sie schreiben, könnten sie es wohl trefflich schaffen,
Glaub ich, zudem, in letzter Zeit, da machen sie in Sachen Disziplin sich reiflich besser.
Man müsste ihnen nur noch das äußere Erscheinungsbild ein wenig sorgend straffen.
Vom dichten Haar ein wenig weg und mit dem halb schon weißen Bart unter das Messer.

Narziss

Ganz recht, wir sind in letzter Zeit oft synonyme und verschworen'ner Meinung.
Das macht uns reif, uns zu gestehen, dass wir uns wirklich mögen.
Ich werde nicht mehr lange als Klient von ihnen gelten,

Sie wechseln ja intern - die hübsche Nase voll von der bisherigen WG- Routine

Da muss was Neues her und auch für mich.

Wenn ich die nunmehr angemessene Wohnung erst mal hab,

Nehm ich den ausgefuchstesten ihrer Kollegen mir als Betreuer,

Das wird mir angemessen und sozial berechtigt sein.

Am Anfang werd ich ihm nen kleinen politisierten Schock verpassen,

Weil ich so offen bin und manchmal anarchistisch etwas derb,

Doch wird er praktizieren, mich terminologisch in notwendigen Aspekten

An die Fatal- Gesellschaft anzupassen.

Diese Beziehung wird wie süße, homophil analysierte Sahne sein.

Psychologin

Nach diesem letzten Satz kenn ich mich sexuell nicht aus.

Sie scheinen mir versiert zu sein zu jedem elitären Streitgespräch in einem noblen Hurenhaus.

Ich bitte sie, tun sie mir meinen Mitarbeiter nicht allzu streng schockieren.

Ich müsste ihn vielleicht persönlich mit enormem Mitgefühl danach ins Nervenkrankenhaus zitieren.

Wir nähern uns also der fachgerechten Trennung.

Sie sind sehr bald kein ominöser Fall mehr.

Ich atme lässig durch, das hab ich hingekriegt vorerst zu gutem End.

Halten sie fest an den Buddhisten,

Es scheint, da liegt ein großer Schatz,

Den sie wohl tiefenpsychologisch bergen könnten und selbstlos gut verteilen über ihre Poesie.

So einen Transzendenzklienten aus dem ortsunüblichen Mahayana hatt' ich bisher nie.

Wie soll das weitergehen zwischen ihnen und mir selbst?

Es wäre schad, uns innerstädtisch aus den Augen zu verlieren.

Ich meine fast, ich könnte sogar scheue Freundschaft spüren.

Wär dies ein Umstand, der sie freut?

Narziss

Mit Sigmund Freud gesagt,

Der mich so weisend ungeheuer überragt,

Liebe und Arbeit können wir uns weiter leisten.

Oh ja, ne Freundschaft wäre toll, sehr spannend,
Weil wir ja recht verschiedene und doch gleichermaßen radikale Typen sind.
Ich mein, ich hab sie in dem Stück poetisch akkurat zurechtgeschliffen,
Das muss sich setzen und so wird's zum Guten sein.
Ich würde sagen, wir laden uns mal gegenseitig zu Kaffee und süßem Kuchen ein.
Mit ihnen abends und alleine ohne Betreuungsanhang aber in die Kneipe gehen,
Das wär mir trefflich zu brisant.
Auch sie trinken sehr gern, um hemmungslos frivol zu sein,
Das wär kein guter Umgang, denn ich bin sexuell labil.
Wir brauchen wahrhaft ein vollkommenes, der Nüchternheit verfasstes Spiel.
Mit Regeln die sehr einfach festzusetzen und sehr klar.
Gut also, liebe Freundin, die Tendenz ist nunmehr heimelig zu Graz und dezentest wunderbar.

Vorhang. Ende Akt II